

Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung  
in Nordrhein-Westfalen

An die  
Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen

per Mail

p. A.  
Landesverband der Volkshochschulen  
von Nordrhein-Westfalen e. V.  
Bismarckstr. 98  
40210 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 54 21 41 - 20  
Fax 0211 - 54 21 41 - 50  
EMail info@vhs-nrw.de

Düsseldorf, 8. April 2016

## ASchW-Integrationsplan - Zuziehung A 15 – 13.04.2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

wir beziehen uns auf Ihre Einladung zur Anhörung von Sachverständigen des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 13. April 2016 und nehmen zum Antrag der Regierungsfractionen vom 23.02.2016 „Gelingende Integration von Flüchtlingen. Ein Integrationsplan für NRW.“ und dem von Ihnen vorgelegten Fragenkatalog wie folgt Stellung:

Die Landesorganisationen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung begrüßen grundsätzlich den Antrag der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Gelingende Integration von Flüchtlingen. Ein Integrationsplan für NRW.“ (Drucksache 16/11229) und den darin geforderten umfassenden Integrationsplan für das Land NRW.

Wir stellen fest, dass die Regierungsfractionen in ihrem Antrag in zentralen Handlungsfeldern auf das Fachwissen und die Handlungskompetenz der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in NRW setzen. Wir sehen darin den längst überfälligen ersten Schritt, die öffentlich anerkannte Weiterbildung systematisch in die Integrationsstrategie des Landes NRW einzubinden.

Im Einzelnen sehen wir bei folgenden Ausführungen im Antragstext die öffentlich geförderte Weiterbildung in NRW als einen der wichtigsten Partner der Landesregierung zur Umsetzung des Integrationsplanes:

Text	Aufgabe der Weiterbildung	Notwendige Unterstützungsmaßnahmen
Kultur des gegenseitigen Vertrauens, Akzeptanz unserer Grundwerte; Zuwanderung als Bereicherung empfinden (S.2)	Aufklärung der Bevölkerung sowie persönliche Begegnungsräume schaffen, Maßnahmen der politischen Bildung, interkulturelle Maßnahmen, Teilnahme am gesamten WB-Angebot	Personal zur Angebotsplanung und – durchführung, Fortbildung des Personals, Förderung der Maßnahmen
Vermittlung unserer Werte und Gesetze (S.2)	Vermittlung der geschichtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Werte und Traditionen	Personal- und Maßnahmenförderung, Förderung innovativer Angebote

Akzeptanz unserer Grundwerte bei den zu uns kommenden und Integrationsbereitschaft bei den hier schon lebenden Menschen fördern (S.3)	Werte vermitteln - politische Hintergründe von Flucht und Migration vermitteln, Verständnis für Flüchtlinge wecken; Fähigkeit vermitteln, die eigenen Normen und Werte angemessen zu vertreten	s.o.
Erlernen von Sprache und Kompetenzen zur Bewältigung des Alltags ermöglichen (S.3)	Weitere Sprach- und Integrationskurse durchführen, neue Formate entwickeln	s.o.
Teilnahme von allen Flüchtlingen an Integrationsangeboten (S.3, 4)	Angebote, die niedrigschwellig und zielgruppenspezifisch ansetzen, Zahl der Angebote erhöhen	s.o. Weitere Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Akteuren in der Flüchtlingsbetreuung
Integrations- und Orientierungskurse mit Einführung in unser Rechts- und Wertesystem (S.4)	Konzepte weiterentwickeln, mehr Angebote durchführen	Personal- und Maßnahmenförderung, Fortbildung Kursleitenden und Ehrenamtlichen, Kooperation mit Wissenschaft und Hochschulen
Rechte als Verbraucherin und Verbraucher (S.4)	Verbraucherbildung inklusive Angebote nach der BNE - Strategie	Kooperation mit Verbraucherberatung
Gesundheitliches Wohlempfinden (S.4)	Zusätzliche differenzierte Angebote der Gesundheitsbildung inklusive der Bewegungs- und Sportförderung und der Ernährung; Angebote für Eltern zur Förderung der gesunden Entwicklung der Kinder; Vorsorge und Prävention, nicht-therapeutische Angebote zur Selbstreflexion	Personal- und Maßnahmenförderung, Fortbildung
Prävention und Rechtskundeunterricht (S.5)	für Eltern und Jugendliche	s.o.
Demokratieförderung (S.5)	Inhaltliche Angebote und praktische Begegnungen an Orten der Demokratie und der Gewaltherrschaft in Deutschland	s.o.
Unterstützung von LSBTTI – Geflüchtete (S.6)	Angebote von Einrichtungen mit speziellem Profil und besonderer Erfahrung, auch in Verbindung mit Erholungsangeboten	s.o.

Fortbildung für Haupt- und Ehrenamtliche zur Unterstützung traumatisierter Flüchtlinge (S.6)		Personal und Maßnahmenförderung, Kooperation mit Hochschulen und Beratungsstellen
Integration von Flüchtlingen mit Behinderung (S.7)	Integration in das etablierte Angebot	Fortbildung der Kursleitenden
aus der Präventionskette eine Integrationskette machen (S. 7)	Begleitende Angebote der Elternbildung für Eltern mit Fluchthintergrund, Angebote für Familien	s.o.
Familienbildung, Frühe Hilfen, Integration von Anfang an (S.7)	Beteiligung der Eltern am „ElternStart NRW“ - Angebot	Zusätzliche Finanzierung von kostenfreien Angeboten
Brückenprojekte Kindertagesbetreuung (S.7)	Angebote zum Übergang Elternhaus / Kita, sowie zur Kooperation zwischen Eltern und Erzieherinnen/ Erziehern	s.o.
Integrationsoffensive Kitas, Sprachkitas (S.8)	Angebote zur Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern Begleitangebote für Eltern von Kindern in Sprachkitas	s.o. Erhöhung der ESF - Förderung
Integration in der Schule(S.8)	Angebote für Eltern, „Weiterbildung geht zur Schule“	Erhöhung der ESF - Förderung
Schulabschlussbezogene Maßnahmen, Übergang ins Berufsleben (S.8)	Integratives Angebot im Rahmen des Zweiten Bildungsweges mit besonderem Profil für Flüchtlinge	Zusätzliche Finanzierung von Lehrgängen: Vorkurse, Lehrgänge zum Erwerb des HSA 9, HSA 10 und MSA inklusive sozial-päd. Begleitung, erwerbsweltorientierter Zusatzmodule und Fortbildung von Lehrkräften in DaZ/ DaF
Ganztagsschulprogramm (S.9)	Weitere Ganztagsangebote von Weiterbildungseinrichtungen	Finanzierung weiterer Angebote
Bildungschancen ungeachtet des Alters (Schulpflicht); Grundbildung und Alphabetisierung, Kulturbildung, Arbeitsweltorientierung (S.9)	Angebot erweitern, Konzeptentwicklung für unterschiedliche Teilnehmer-voraussetzungen, insbesondere Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse und zur zügigen Integration in den Arbeitsmarkt	Personal- und Maßnahmenförderung
Regionale (Bildungs-) Netzwerke verknüpfen (S.9)	Systematische Einbindung der Weiterbildung auf Landes- und kommunaler Ebene für abgestimmte Planungs- und Umsetzungsprozesse	Weiterbildung systematisch und umfassend einbeziehen
MSW- Förderprogramm zum Spracherwerb ab 2015 (S.9)	Weitere Maßnahmen durchführen	Maßnahmeförderung ausbauen

Geeignete Rahmenbedingungen zum Schulabschluss wie z.B. in VHS'en nutzen (S.9)	Insbesondere Volkshochschulen ausstatten und einsetzen, damit insbesondere junge Flüchtlinge zur Ausbildungsreife geführt werden	Personal- und Investitionsförderung
Sprachkurse und Maßnahmen zum Berufseinstieg verbinden (S.10)	Zielgruppenspezifische (Sprach-)Angebote nach den Voraussetzungen der Teilnehmerinnen u. Teilnehmer entwickeln	Personal- und Maßnahmenfinanzierung
Einstiegsprogramme in die berufliche Ausbildung (S.10)	Angebote zur Motivation und zur Begleitung von KMUs entwickeln und offensiv anbieten	s.o.
„Early Intervention NRW+“ - Programm weiterführen (S.12)	Durchführung von Lehrgängen zum Spracherwerb bisher an wenigen ausgewählten Standorten	Fortführung und flächendeckende Ausweitung
Angebote zum Erwerb von Zusatzqualifikationen (S.13)	Anbieten und durchführen	Personal- und Maßnahmenfinanzierung
Anknüpfung an vorhandene Arbeitsmarkt-Qualifikationen (S.13)	Maßnahmen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung für Flüchtlinge, praktisches Kennenlernen der Anforderungen	s.o.
Zusätzliches Personal aus Bundesmitteln (S.13)	Abstimmung Bund-Land	Auskömmliche und mit Fachpersonal ausgestattete Förderprogramme, unbürokratische Antrags- und Nachweisverfahren
Zusammenleben im Quartier, Chancen für persönliche Entwicklung u. Integration eröffnen (S.13)	Angebotsentwicklung, Schaffung von Kooperationsstrukturen, interkulturelle und -religiöse Angebote	Personal- und Maßnahmenförderung Konzeptentwicklung, Fortbildung
Sport als Integrationsmotor (S.15)	Sport- und Gesundheitskurse durchführen, Kennenlernen von Sportangeboten, Angebote für Frauen/ Mütter	s.o.
Sport und Sprachförderkurse (S.15)	Angebote entwickeln und durchführen	s.o.
Menschen mit Fluchthintergrund für ehrenamtliche Mitwirkung ausbilden (S. 15)	Zielgruppen ansprechen, partizipative Konzepte, Angebote zur Ausbildung	s.o. Kooperation mit allen Akteuren
Integration durch künstlerisches Tun (S.16)	In Bildungsangeboten kulturelle Kompetenzen austauschen und weiterentwickeln	Finanzierung von Personal und Maßnahmen

Öffnung und Erschließung von Kunst- und Kulturorten (S.16)	Basis - Angebote der kulturellen Bildung ausbauen, Exkursionen	s.o.
Förderung der Träger von kulturellen Bildungsangeboten (S.16)		Unbürokratische Anforderungen und Antragsverfahren
Ehrenamtliches Engagement unterstützen (S.17)	Angebote der Ausbildung, der Begleitung bzw. des Coachings	s.o. Kooperation mit allen Akteuren
Gegen Rechtsextremismus in NRW, gegen Rassismus, präventive, zielgruppenbezogene Angebote zur Wertevermittlung und Demokratiestärkung (S.17, 18)	Politische Bildungsangebote, zielgruppenspezifische Formate, neue Strategien, um Teilnehmerinnen und Teilnehmer anzusprechen, Lernmöglichkeiten in Tagungshäusern	Finanzierung von Personal und Maßnahmen, auch von Internatsveranstaltungen
Kommunale Integrationskonzepte (S.18)	Mitwirkung der örtlichen WB-Einrichtungen, Moderationsfunktion	Finanzierung von Personal
Ehrenamtliches Engagement unterstützen und begleiten (S.19)	Weitere Angebote für Ehrenamtliche	Finanzierung von Personal und Maßnahmen

Die gemeinwohlorientierte Weiterbildung gewährleistet zur Umsetzung des Integrationsplans bereits jetzt

1. eine über ganz NRW flächendeckende Infrastruktur, die den unterschiedlichen Bedarfen in städtischen und ländlichen Regionen flexibel entspricht,
2. ein trägerplurales Programmangebot mit vielfältigen Kompetenzen, Teilnehmerzugängen und Kooperations- und Vernetzungsstrukturen,
3. komplexe kommunale und zivilgesellschaftliche Trägerstrukturen
4. darunter 460 qualitätsgeprüfte Einrichtungen – seit 40 Jahren qua Gesetz entwickelt und öffentlicher Aufsicht unterstellt,
5. einen hohen Vernetzungsgrad auf Bundes-, Landes- und lokaler Ebene,
6. kompetentes und erfahrenes haupt- und nebenberufliches Personal,
7. breite Erfahrungen in der Mitwirkung in politischen Programm- und Projektstrategien,
8. seit vielen Monaten erste Anlaufstellen für Flüchtlinge - für viele unterschiedliche Bedarfe und Interessen,
9. seit über 10 Jahren Erfahrungen als größter Träger der Integrationskurse des BAMF (z. B. VHS),
10. ein teilnehmerorientiertes Angebot für den Erwerb von Schulabschüssen, insbesondere auch für Zugewanderte,
11. ein familienorientiertes Angebot, das Flüchtlingsfamilien in ihrem Zusammenhalt stärkt und die familiären Aufgaben zum Wohle der Kinder unterstützt,
12. vielfältige, auch interreligiöse und interkulturelle Angebote, die Vermittlung von grundlegenden sozialen, kulturellen und politischen Kenntnissen und Zusammenhängen ermöglichen,
13. ein Angebot, oft in Kooperation mit Migranten-Organisationen, das Perspektiven von Teilhabe und Selbstbestimmung eröffnet.

Die Einrichtungen haben aber schon länger die Grenzen des Machbaren erreicht. Um die jetzt unumgänglichen und zusätzlichen enormen Aufgaben angemessen bewältigen zu können und ohne die etablierten Angebote einschränken zu müssen, setzen wir voraus, dass das Land NRW im Rahmen der Beschlüsse zur Umsetzung des Integrationsplans für NRW nunmehr auch für die Einrichtungen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung die entsprechenden Voraussetzungen schafft.

- Wir fordern ein langfristig angelegtes Offensivprogramm außerhalb der Grenzen des Weiterbildungsgesetzes, das sowohl Maßnahmen- als auch Strukturförderung unbürokratisch beinhaltet. Der Einsatz der zusätzlichen Mittel muss sich an dem Bedarf vor Ort orientieren und muss den Einrichtungen überlassen bleiben. Nach unseren Berechnungen gehen wir derzeit von einem Bedarf von min. zusätzlich jährlich 20 Mio. Euro aus.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Kilp  
(Sprecherin)  
Landesverband der Volkshochschulen



Wolfgang Jost  
(Sprecher)  
Bildungswerk des Landessportbundes

gez. Kurt Koddenberg  
(Mitautor)  
Landesarbeitsgemeinschaft  
für kath. Erwachsenen- und Familienbildung